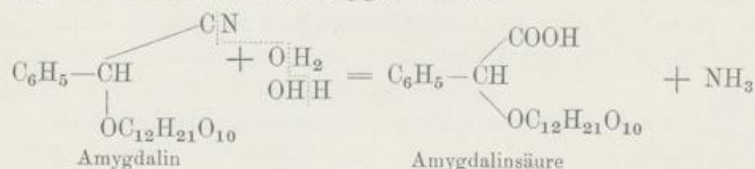
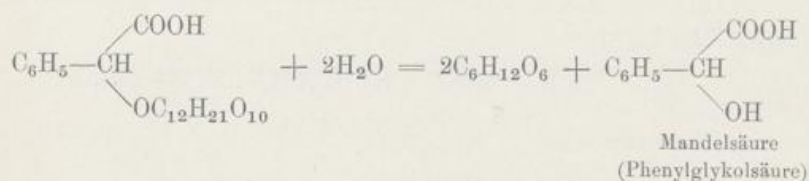


Durch Kochen mit Alkalien oder mit Barytwasser entsteht aus Amygdalin Ammoniak und Amygdalinsäure:



Amygdalinsäure zerfällt beim Erwärmen mit verdünnten Säuren weiter in Glukose und Mandelsäure:



Durch Reduktion wird aus Amygdalin Phenyläthylamin, $\text{C}_6\text{H}_5\text{CH}_2-\text{CH}_2-\text{NH}_2$, gebildet.

Folia Laurocerasi.

Prunus Laurocerasus L. — Rosaceae — Roseae — Prunoideae.

Bestandteile: Laurocerasin, Amygdalin (s. S. 443)¹⁾, Prulaurasin, Zucker, Gerbstoff, Wachs, Phyllinsäure²⁾.

— *Laurocerasin*³⁾ (amorphes Amygdalin) soll eine Verbindung von einem Aequivalent Amygdalin mit einem Aequivalent Amygdalinsäure sein.

— *Prulaurasin*⁴⁾, $\text{C}_{14}\text{H}_{17}\text{NO}_6$, ist mit dem Mandelnitrilglukosid isomer; es bildet farb- und geruchlose Nadeln vom Schmelzpunkt 120—122°.

¹⁾ Schimmel & Cie, Ber. 1890 48.

Kirschchlorbeeröl enthält hauptsächlich Benzaldehyd, Blausäure und Benzaldehyd-cyanhydrin. Der charakteristische Geruch des Kirschchlorbeeröles, der letzteres vom Bittermandelöl unterscheiden soll, wird durch einen indifferenten Körper, wahrscheinlich Benzylalkohol, hervorgebracht. Semmler, Die ätherischen Öle, Bd. IV, 199.

²⁾ Phyllinsäure wurde außer aus den Blättern des Kirschchlorbeers, von Bougarel (Jahresb. 1877, 187) auch aus denjenigen des Quittenbaumes, des Apfelbaumes, des Ahorns, des Mandelbaumes, des Pfirsichbaumes, der Syringa, sowie des *Pilocarpus pennatifolius* dargestellt. Über diese kristallisierbare, bei 170° schmelzende Substanz, welcher die Formel $\text{C}_{72}\text{H}_{84}\text{O}_{16}$ erteilt wird, ist Näheres nicht bekannt.

³⁾ Lehmann, Just. bot. Jahresb. 1874 II. 823.

⁴⁾ Hérissé, Journ. d. Pharm. et d. Chim. 1906 5.